

# Schulversuche ohne Scheuklappen

Kooperationsschulen müssen möglichst flexible Lösungen gegen das Schulsterben auf dem Land ermöglichen

*Bericht: Grüne Bayern*

**D**ie Landtagsgrünen haben die Staatsregierung aufgefordert, flexible Schulmodelle zuzulassen, um damit dem Schulsterben auf dem flachen Land einen Riegel vorzuschieben. „Wenn der Ministerrat morgen über Kriterien für die so genannten Kooperationsschulen berät, müssen endlich die Scheuklappen weggesteckt werden“, sagte der schulpolitische Sprecher Thomas Gering. Die Grünen fordern insbesondere Lösungen, die passgenau für die einzelnen Schulstandorte entwickelt werden können: „Angesichts der ganz unterschiedlichen Bedingungen vor Ort kann es kein einheitliches Organisationsmodell von oben geben. Wir brauchen stattdessen größtmögliche Freiheit für die Kommunen vor Ort und fordern daher eine Öffnungsklausel, die maßgeschneiderte und flexible Modelle von unten ermöglicht.“

Dazu zählen die Grünen beispielsweise Schulen mit Haupt- und Realschulzweig unter einem Dach, aber auch integrative Unterrichtsformen, die ein längeres gemeinsames Lernen bis zur Klasse 9 zulassen. „Die sinkenden Schülerzahlen, aber auch das gewandelte Übertrittsverhalten erfordern pragmatische Lösungen, die deutlich über den Tellerrand unserer starren Schulstruktur hinausragen dürfen“, so Thomas Gehring. Die Staatsregierung müsse gleichzeitig dafür sorgen, dass die einzelnen Schulversuche mit der notwendigen finanziellen Unterstützung ausgestattet und in möglichst großer Zahl in Angriff genommen würden. „Angesichts des enormen Drucks vor Ort kann sich das Kultusministerium nicht einfach mit ein paar Feigenblatt-Versuchen durchlavieren“, warnt Thomas Gehring.

Die Grünen wollen die Beschlüsse des Ministerrats für die Kooperationsschulen am Donnerstag auch im Bildungsausschuss des Landtags auf den Prüfstand stellen. Dazu hat die Fraktion einen Antrag eingereicht, der die Kriterien für eine zukunftsfähige regionale Schulentwicklung benennt.

*Mit freundlichen Grüßen  
Simone Paulmichl,  
Pressesprecherin  
9.3.2009*